



DIE BESCHÄFTIGUNGSKRISE ÜBERWINDEN:

GEWERKSCHAFTSVORSCHLÄGE ANLÄSSLICH DER G20-ARBEITSMINISTERTAGUNG (WASHINGTON, D.C., APRIL 2010)

Januar 2010

Beschäftigungswachstum: Der Schlüssel zur Konjunkturerholung

1. Bei ihrem Gipfel in Pittsburgh haben die Spitzen der G20 im September 2009 "Konjunkturerholungspläne" gefordert, "die menschenwürdige Arbeit fördern, zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen und Beschäftigungswachstum Priorität einräumen", und sie haben ihre Arbeitsminister angewiesen, Anfang 2010 zusammenzutreffen, "um die Entwicklung der Beschäftigungslage zu verfolgen, Berichte der IAO und anderer Organisationen über die Auswirkungen der von uns verfolgten Strategien zu prüfen [und] über die eventuelle Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zu berichten".

2. Damit wurde die zentrale Bedeutung der Beschäftigung für die Bewältigung der globalen Krise erkannt. Obwohl der Internationale Währungsfonds (IWF) jetzt für das Jahr 2010 ein Wachstum von über 3% prognostiziert, werden die Arbeitsminister im April 2010 vor dem Hintergrund einer sich weltweit weiter verschlechternden Beschäftigungslage tagen. Den jüngsten Prognosen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zufolge werden die Arbeitslosenquoten in den Industrieländern weiterhin rapide ansteigen und erst frühestens im Laufe des Jahres 2011 ihren Höchststand erreichen. Die IAO geht davon aus, dass weltweit mehr als 200 Millionen zusätzliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in extremer Armut enden werden, vorwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern, wo kaum oder nur wenige soziale Sicherheitsnetze vorhanden sind, mit dem Ergebnis, dass die Zahl der arbeitenden Armen weltweit auf 1,4 Milliarden ansteigt. Die Situation hätte ohne die beträchtliche staatliche Unterstützung für die Wirtschaft noch wesentlich schlechter ausgesehen, und dennoch sprechen einige Länder bereits von Kürzungen der öffentlichen Ausgaben und einer Umkehr der Konjunkturmaßnahmen, wodurch die Gefahr einer weiteren Verschärfung der Beschäftigungskrise entstünde.

3. Das zentrale Ziel der G20-Arbeitsministertagung muss darin bestehen, sicherzustellen, dass dieses Szenario eines "beschäftigungslosen Aufschwungs" nicht akzeptiert wird und dass man sich klar ist, dass die Konjunkturerholung fragil und unvollständig sein wird, solange die Beschäftigungskrise andauert. Die internationalen Gewerkschaften werden die Arbeitsminister daher auffordern, zu folgenden Fragen klar Position zu beziehen:

- Umfang, Dauer, Koordination und Ausrichtung der zur Überwindung der Beschäftigungskrise erforderlichen Konjunkturpakete, einschließlich der Frage, wie sie gedenken, den Globalen Pakt der IAO für Beschäftigung umzusetzen (§5);

- Angesichts der Tatsache, dass die große und weiter zunehmende Ungleichheit erheblich zu der Krise beigetragen hat, sollten sie deutlich machen, wie sie für die umfassende Integration von Arbeitsfragen in den neuen G20-Rahmen für ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum sorgen und die Rolle der IAO dabei definieren wollen (§6-7);
 - Wie sie bezüglich einer Strategie zur Umschulung und Weiterqualifizierung der globalen Arbeitnehmerschaft weiter verfahren wollen (§8);
 - Welche Art von Zusammenarbeit unter den verschiedenen internationalen Institutionen sie erwarten, um den Beschluss von Pittsburgh umzusetzen, dem zufolge sie die IAO-Normen und die Ziele des Globalen Paktes für Beschäftigung bei ihren Analysen und politischen Initiativen während und nach der Krise berücksichtigen sollten, um für die erforderliche politische Kohärenz zu sorgen (§9-11);
 - Vor allem, wie sie Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen – die Sozialpartner – vor, während und nach dem Treffen einbinden wollen, um für eine wirksame Reaktion auf die Krise zu sorgen (§12-14).
4. Die Arbeitsminister haben eine beispiellose Gelegenheit, die erforderlichen Maßnahmen zur Überwindung der globalen Krise und zur Gestaltung des politischen Rahmens für die Zeit nach der Krise zu entwickeln. Wenn diese Gelegenheit genutzt werden soll, müssen die globalen Beschäftigungsfragen so konkret wie nie zuvor angegangen werden. Werden diese Fragen umgangen, dann wäre dies eine vertane Gelegenheit – und Millionen arbeitende Familien müssten den Preis für dieses Versäumnis zahlen. Das Ergebnis der G20-Arbeitsministertagung muss den Gipfeltreffen der G20 im Juni 2010 in Toronto (Kanada) und im November 2010 in Korea als Anleitung und Grundlage dienen.

Schlüsselfragen für die Agenda

(i) Die Reaktion auf die derzeitige Beschäftigungskrise

5. Folgende Schlüsselfragen müssen angegangen werden, wenn die G20, wie in Pittsburgh zugesagt, deutlich machen will, dass sie "qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in den Mittelpunkt der Konjunkturmaßnahmen stellt":
- Die Arbeitsminister müssen die G20-Länder drängen, ihre Zusagen einzuhalten und dafür zu sorgen, dass die finanziellen Stimulierungsmaßnahmen so lange fortgesetzt werden, bis sich die Beschäftigungslage erholt hat.
 - Die Konjunkturpakete müssen in größerem Umfang für die Schaffung von Arbeitsplätzen und für beschäftigungswirksame Maßnahmen eingesetzt werden.
 - Die Regierungen müssen direkt in öffentliche Bauarbeiten investieren, die schnell Arbeitsplätze schaffen und dazu beitragen können, zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft überzugehen.
 - Kurzarbeits- und Subventionierungssysteme sollten ausgebaut werden, um die Zahl der neuen Arbeitslosen so gering wie möglich zu halten.

- Die negativen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit müssen durch Beschäftigungsgarantien und erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten verhindert werden.
- Armut und sozialer Ausschluss sollten durch eine stärkere Konzentration auf soziale Sicherheitsmaßnahmen als Reaktion auf die Krise angegangen werden – dies kann auch die Nachfrage unterstützen.
- Schwellen- und Entwicklungsländer müssen die erforderlichen Ressourcen und den notwendigen politischen Spielraum erhalten, um für eine soziale Grundsicherung zu sorgen und zum Wachstum der globalen Nachfrage beizutragen.
- Die Arbeitsminister müssen mit den Sozialpartnern zusammenarbeiten und eine Führungsrolle bei den Folgemaßnahmen zur G20-Unterstützung des Globalen Paktes für Beschäftigung, der im Rahmen der IAO ausgehandelt wurde, übernehmen und gewährleisten, dass die in dem Pakt enthaltenen Prinzipien in konkrete Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze übertragen werden. Sie sollten sich mit der IAO in Verbindung setzen, um auf nationaler Ebene Ressourcen zur Unterstützung von Plänen zur Umsetzung des Paktes unter Einbeziehung von Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen zu mobilisieren.

(ii) *Der politische Rahmen für die Zeit nach der Krise*

6. In Pittsburgh haben die Staats- und Regierungschefs den "G20-Rahmen für ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum" beschlossen, mit dem Ziel, "für eine dauerhafte Konjunkturerholung zu sorgen, durch die die qualitativ hochwertigen Arbeitsplätze geschaffen werden, die unsere Menschen benötigen". Sie haben um Rückmeldungen von der G20-Finanzministertagung im November 2009 in St. Andrews gebeten. Die Finanzminister haben wiederum beschlossen, "die Schaffung von Arbeitsplätzen" und "den Abbau der Armut" als zwei der fünf Ziele des neuen G20-Rahmens festzulegen, und sie haben sich auf den Prozess "einer gegenseitigen Bewertung" verständigt und festgestellt, dass sie sich bei ihrer Bewertung auf Analysen des IWF und der Weltbank sowie auf Beiträge anderer internationaler Organisationen stützen würden, wie etwa auf die des FSB, der OECD, der multilateralen Entwicklungsbanken, der IAO, der WTO und der UNCTAD. Sie haben beschlossen, bis Januar 2010 nationale politische Rahmenwerke festzulegen, und bis April 2010, gestützt auf Analysen des IWF und der Weltbank, eine gegenseitige Bewertung der kollektiven Vereinbarkeit ihrer nationalen und regionalen politischen Maßnahmen mit ihren gemeinsamen Zielen vorzunehmen. Die Frühjahrstagungen des IWF und der Weltbank werden am 24. und 25. April 2010 in Washington, D.C., stattfinden, unmittelbar nach der Arbeitsministertagung. Anschließend ist es an den Finanzministern, dem G20-Gipfel im Juni 2010 politische Optionen zu unterbreiten.

7. Angesichts dieser Zeitknappheit sollten die Arbeitsminister umgehend mit den Finanzministern und anderen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass sich Beschäftigung und Armutsabbau bei der Konzipierung und Umsetzung des Rahmens widerspiegeln. Andernfalls besteht die Gefahr, dass der Rahmen zu einer Blaupause für eine weitere Deregulierungswelle auf den Arbeitsmärkten wird. Der Rahmen muss sich auf eine evidenzbasierte Analyse stützen und die Begünstigung menschenwürdiger Arbeit und den Abbau von Einkommensungleichheiten als Ziele beinhalten. Das bedeutet, dass Arbeitsmarktinstitutionen und -prozesse wie Tarifverhandlungen gestärkt werden müssen und nicht geschwächt. Bei der

Arbeitsministertagung sollten entsprechende Empfehlungen an die Finanzminister ausgesprochen werden. Die internationale Gewerkschaftsbewegung hält es für unerlässlich, dass die IAO mit ihren dreigliedrigen Trägern und ihrer Zuständigkeit für den im Juni 2009 ausgehandelten Globalen Pakt für Beschäftigung gleichberechtigt mit dem IWF an dem Rahmen beteiligt ist und die spezifische Verantwortung für Beschäftigungs- und Sozialschutzfragen übertragen bekommt.

(iii) Eine Strategie zur Schaffung einer qualifizierten Arbeitnehmerschaft

8. Als Bestandteil des neuen "Rahmens" haben die Spitzen der G20 in Pittsburgh Reformen gefordert, um für niemanden ausgrenzende Arbeitsmärkte, eine aktive Arbeitsmarktpolitik und qualitativ hochwertige Ausbildungs- und Schulungsprogramme zu sorgen. Die IAO haben sie beauftragt, "gemeinsam mit anderen Organisationen ihre Träger und nichtstaatliche Organisationen einzuberufen, um eine Schulungsstrategie zu entwerfen und sie uns zur Prüfung zu unterbreiten." Dies ist ein ergiebiger Bereich für eine Zusammenarbeit zwischen der IAO und der OECD, da die Schlussfolgerungen OECD-Arbeitsministertagung vom September 2009 bereits auf dem Tisch liegen und im November 2010 eine OECD-Bildungsministerkonferenz geplant ist. Der IGB und der TUAC müssen so bald wie möglich in die Entwicklung dieser Strategie einbezogen werden. Bei der Arbeitsministertagung sollte ein Zwischenbericht vorgelegt werden.

(iv) Mehr Kohärenz zwischen den internationalen Institutionen

9. Die Staats- und Regierungschefs der G20 haben in Pittsburgh beschlossen, dass die internationalen Institutionen die IAO-Normen und die Ziele des Globalen Paktes für Beschäftigung bei ihren Analysen und politischen Initiativen während und nach der Krise berücksichtigen sollten. Die Arbeitsminister müssen bewerten, was insbesondere der IWF, die Weltbank, die WTO und die OECD tun, um diesen Beschluss umzusetzen und klare Anhaltspunkte für eventuell erforderliche weitere Maßnahmen geben. Die Arbeitsminister müssen beispielsweise dringend dafür sorgen, dass die Kreditauflagen und die politischen Ratschläge des IWF und der Weltbank dazu beitragen, die Ziele des Globalen Paktes für Beschäftigung zu erreichen und diesen nicht zuwiderlaufen. Es wäre daher nützlich, wenn die Spitzen dieser Institutionen mit den Arbeitsministern zusammentreffen würden, um festzustellen, welche weiteren Schritte erforderlich sind.

10. Der jüngste Briefwechsel zwischen dem Generalsekretär der OECD und dem Generaldirektor der IAO sollte als Grundlage für eine umfassende Vereinbarung zwischen den beiden Organisationen über Fragen wie *u.a.* eine Zusammenarbeit in Bezug auf die Krise und die G20 dienen.

11. All diese Bemühungen müssen im Rahmen wirklich neuer Ansatzpunkte in Bezug auf die Lenkung der globalen Wirtschaft erfolgen. Beim G20-Gipfel in Pittsburgh wurde beschlossen, dass die G20 die Arbeit an der Charta für nachhaltiges Wirtschaften fortsetzen sollte. Die Arbeitsminister sollten sicherstellen, dass die Charta die vollständige Agenda für menschenwürdige Arbeit sowie Garantien für die Achtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte als Schlüssel für gerechte Gesellschaften und ein nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum beinhaltet.

(v) *Arbeitnehmerorganisationen fordern "einen Platz am Tisch"*

12. Eine wirksame Reaktion auf die schwerste Wirtschaftskrise zu unseren Lebzeiten, bei der die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre Arbeit, ihr Heim und ihre Ersparnisse verlieren, hängt vom Ausbau des sozialen Dialogs und der Konsultationen auf internationaler Ebene ab. Während des letzten Jahrzehnts haben die Arbeitsminister der G8 – und im Jahr 2009 der G14 – anlässlich ihrer Tagungen Konsultationssitzungen mit den Sozialpartnern abgehalten, über deren Ergebnisse bei der Ministertagung berichtet wurde. In Washington sollten die Sozialpartner eingeladen werden, uneingeschränkt an der G20-Arbeitsministertagung selbst teilzunehmen.

13. Um Fortschritte in diesen wesentlichen Fragen zu erzielen – und entsprechend den Beschlüssen von Pittsburgh – sollten die Minister jetzt mit einem umfassenden Vorbereitungsprozess beginnen, bei dem den Beiträgen der Sozialpartner auf nationaler Ebene eine zentrale Rolle zukommen muss. Die Gewerkschaften in den G20-Ländern und deren internationale Organisationen sind bereit, sich uneingeschränkt und konstruktiv an systematischen und grundlegenden Konsultationen mit Regierungen und Arbeitgeberorganisationen zu beteiligen. Im Vorfeld der Ministertagung und auch für die Zeit danach sollte eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet werden, bestehend aus Regierungsvertretern, den internationalen Organisationen und den Sozialpartnern, um auf dem Beschäftigungsgipfel im März 2009 in London und dem Sozialgipfel in Rom aufzubauen.

14. Die Gewerkschaften erwarten von diesem ersten G20-Arbeitsministertreffen wichtige Ergebnisse und einen bedeutenden Beitrag zur Überwindung der Beschäftigungskrise. Sie sind sich aber auch bewusst, dass die kritische Situation, in der sich arbeitende Familien überall auf der Welt befinden, weder schnell noch einfach zu überwinden sein wird. Daher ist es wichtig, dass die Minister innerhalb einer angemessenen Frist erneut zusammentreffen, um den Kampf für menschenwürdige Arbeit für alle fortzusetzen und die von den Staats- und Regierungschefs der G20 gesteckten Ziele zu erreichen.
